



ZEITZEUGENARBEIT TRIFFT SCHULE

Datum: 7. November 2023
Uhrzeit: 10.30 bis 17.00 Uhr
Ort: Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen/
Haus der Kathedrale | Schloßstraße 24 | 01067 Dresden
Veranstalter: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
in Kooperation mit der Katholischen Akademie des
Bistums Dresden-Meißen

Ziel und Inhalt:

Zeitzeuginnen und Zeitzeugen leisten mit ihren Geschichten einen wichtigen Beitrag für die Aufarbeitung der deutsch-deutschen Teilungsgeschichte, für die Vermittlung der Friedlichen Revolution und deutschen Einheit sowie für die Auseinandersetzung mit der Transformationszeit einschließlich ihrer Wirkungen bis heute. Sie ermöglichen insbesondere nachfolgenden Generationen einen persönlichen Zugang zur jüngsten Zeitgeschichte und tragen zu einer aktiven Erinnerungskultur sowie zur Stärkung des Demokratiebewusstseins bei.

Die Konferenz zielt darauf, den Austausch zwischen den Zeitzeugen selbst und den Lehrkräften und Mittlern der Bildungsarbeit in Sachsen zu stärken sowie Informationen über aktuelle Standards der Zeitzeugenarbeit in Schulen anzubieten.

Anmeldung:

Die Teilnahme ist nach vorheriger Anmeldung unter zeitzeugenbuero@bundesstiftung-aufarbeitung.de möglich und kostenfrei. Eine Teilnahmebescheinigung wird auf Wunsch ausgestellt.

Programm:

10.00 Uhr

Ankunft und Anmeldung

10.30 Uhr

Begrüßung:

Dr. Thomas Arnold | Direktor der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen

Katharina Hochmuth | Leiterin Schulische Bildungsarbeit Bundesstiftung Aufarbeitung

10.45 Uhr

Einführungsvortrag: »Biografische Erfahrungen in der gegenwärtigen Geschichtsvermittlung« von Apl. Prof. Dr. Jeannette van Laak | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

11.20 Uhr

Kommentar: »Historisch-politische Bildung mit Zeitzeugen – Multiperspektivität, Werturteile und Subjektivität in der Praxis« von Birgit Marzinka | Agentur für Bildung, Geschichte und Politik e. V.

11.40 Uhr

Diskussion, Moderation: Katharina Hochmuth

12.00 Uhr

Mittagspause mit Imbiss

13.00 Uhr

Praxisaustausch im Rahmen von zwei alternativen Workshops, an denen jeweils Zeitzeugen und Lehrkräfte teilnehmen

Workshop A:

»Neue, interaktive Formen der schulischen Zeitzeugenarbeit – Podcasts, Filme, Graphic Novels und Co.«

Neben dem klassischen Gespräch gibt es weitere Formen der Zusammenarbeit zwischen Zeitzeugen und Schulen. Beispielsweise können Zeitzeugen im Rahmen einer Ausstellung oder eines Wettbewerbs befragt werden. Jugendliche können Zeitzeugen-Begegnungen auf vielfältige Weise festhalten und verarbeiten, sei es etwa als Podcast, Beitrag in der Schülerzeitung oder Film. Der Workshop zeigt Praxisbeispiele auf und ermöglicht den Austausch über die Formate.

Referent: Alesch Mühlbauer | Projektleiter »Webportal DDR-Zwangsarbeit« bei der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG)

Workshop B:

»Was soll schulische Zeitzeugenarbeit vermitteln? Geschichtsdidaktische Kompetenzmodelle treffen auf Lebenswelten«

Welche Themen und Werte wollen Zeitzeugen in Schulen verhandeln? Was bezwecken Lehrkräfte, wenn sie einen Zeitzeugen in den Unterricht einladen und welchen Rahmen geben Lehrpläne vor? Was wünschen sich Schülerinnen und Schüler von einer Zeitzeugen-Begegnung? In welchem Verhältnis stehen die Anerkennung von Lebensleistungen, Bildungsziele und die Anknüpfung an die Lebenswelt von Jugendlichen? Der Workshop thematisiert inhaltliche und wertbezogene Maßstäbe, die von verschiedenen Seiten an Zeitzeugenarbeit herangetragen werden.

Referent: Dr. Frank Hoffmann | Institut für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum

14.30 Uhr

Präsentation der Workshop-Ergebnisse im Plenum

14.45 Uhr

Kaffeepause mit Imbiss

15.30 Uhr

Vorstellung eines Zeitzeugen-Pressesets durch

Lucie Kiehlmann | Koordinatorin Zeitzeugenbüro Bundesstiftung Aufarbeitung

15.45 Uhr

Podiumsdiskussion: »DDR-Zeitzeugen in Unterricht und Bildung – wo stehen wir, wo wollen wir hin?« mit

Rüdiger Bock | Lehrer am Bischöflichen Maria-Montessori-Schulzentrum Leipzig

Geralf Pochop | Zeitzeuge

Uljana Sieber | Leiterin der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Dr. Teresa Tammer | stellv. Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Oliver Reinhard | stellv. Leiter Feuilleton der Sächsischen Zeitung

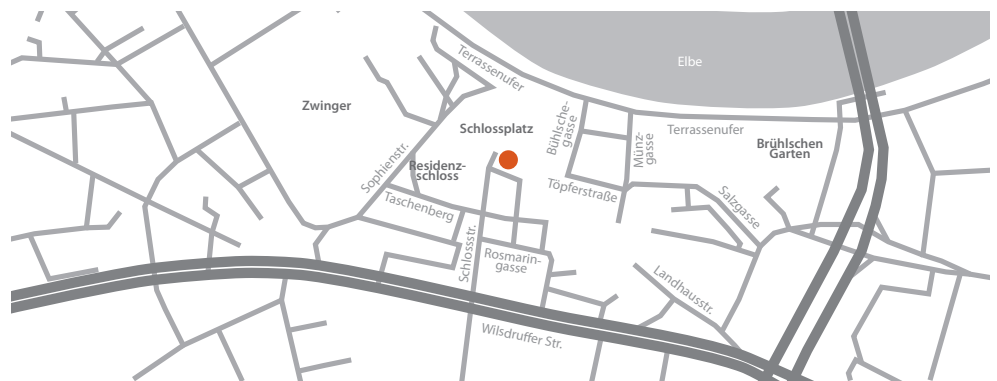
Moderation:

17.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltung wird fotografisch dokumentiert.

Anfahrt:



Straßenbahn:

Von allen Haltestellen im historischen Zentrum erreichen Sie die Katholische Akademie mit einem kurzen Fußweg. Empfohlene Haltestellen sind: Postplatz, Altmarkt, Theaterplatz, Synagoge, Pirnaischer Platz.

Zug (via Hauptbahnhof):

Sie können die Straßenbahn nutzen oder vom Hauptbahnhof aus 15 Minuten zu Fuß über Prager Straße und Altmarkt in Richtung Elbe laufen.

Auto:

Es gibt keine Parkmöglichkeiten vor Ort. Bitte nutzen Sie eines der folgenden Parkhäuser: Parkplatz am Altmarkt, Parkhaus an der Frauenkirche, Parkhaus an der Semperoper, Parkplatz Wallstraße, Parkhaus Altmarktgalerie.